

Rheinfelder Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten, ich begrüße Euch zur 397. Montagsdemonstration!

„Stuttgart 21 und das vernichtende Urteil zum Brandschutz!“...!

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 26.11.2012)

Vor ca. 4 Wochen wurde das vernichtende Urteil über den Brandschutz des in Planung befindenden Umbaus des Stuttgarter Hauptbahnhofes bekannt.

Das Schweizer Ingenieurbüro Gruner AG in Basel war von der Bahn mit der Überprüfung des Brandschutzkonzeptes beauftragt und kam zu einem vernichtenden Urteil, dass es derzeit kein gesamthafes funktions- und genehmigungsfähiges Konzept für den Brandschutz Sicherheit und Entrauchung der Projektbestandteile im Stadtgebiet Stuttgart (neuer Hauptbahnhof mit angrenzenden Tunnelstrecken) vorliegt.

Das wird begründet, das trotz zusätzlicher Treppen zu den Verteiler -Ebene über die Gleise, der Weg mit bis zu 45 Meter viel lang ist, aber auch dort ist man noch lange nicht in Sicherheit.

Laut der Versammlungsstättenverordnung werden 30 bis 35 m bis zu einem gesicherten Bereich verlangt.

Die Wege und Treppen sind außerdem viel zu schmal, so dass sich der Personenstrom stark staut und die Gefahr des Überrennen und des Niedertrampeln besteht.



Nach Berechnungen der Gruner AG dauert die Evakuierung der Menschen bis zu 23 Minuten. Dazu kommen noch 7 Minuten für die Einfahrtzeit mit Aussteigen aus einem brennenden Zug und für die Erkennung- und Reaktionszeit.

Insgesamt maximal 32 Minuten für die Selbstrettung. Und das von einem Bahnsteig, neben dem ein brennender Zug steht!

Alte, Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer haben keine Chance.

Bei Gebäuden gilt als Norm eine Evaluierungszeit von 2 bis 8 Minuten,

laut Planungshandbuch der Bahn sind maximal 15 Minuten zugelassen.

Das Entrauchungskonzept der Bahnhofshalle führt nach Aussagen der Gutachter zu -einer Verrauchung nach 24 Minuten.

Dadurch, dass die Verteiler -Ebene ziemlich dicht unter dem Dach der Halle liegt, müssen im Katastrophenfall die Fahrgäste aller Bahnsteige in die Rauchzone eintauchen. Mit bis zu 16.000 Menschen ist zu rechnen.

„Unfassbar, absolut unverantwortlich, verbrecherisch“, so lautet das Urteil des Sachverständigen Hans-Joachim Keim im Stern. Keim wurde als Gutachter zur Tunnelkatastrophe der Kapruner Gletscherbahnkatastrophe im Jahr 2000 hinzugezogen.

Damals kamen 155 Menschen ums Leben. Keim zu „S 21: „ Das ist schlimmer als Karpun.

Lässt sich die Planung ändern? Breiter Treppenaufgänge sind nicht möglich da müsste der ganze Trog, sprich Baugrube, breiter werden und dafür gibt es keinen Platz.

Die Bahn weist jede Kritik zurück. Zynisch bestätigt der Projektsprecher

W. Dietrich die Verantwortungslosigkeit der Betreiber: „ Man wird nie einen Bahnhof bauen der allen gesetzlichen Regelungen entspricht.“

Deutlicher als vom Gutachter kann man keine Vorlage dafür bekommen, die Aufhebung der Verträge von Bund, Land und der Bahn AG zu fordern.

Hier muss sich die grün/ rote Landesregierung und der neuer Oberbürgermeister in Stuttgart mal erklären!

Die Landesregierung beruft sich noch immer auf die Volksabstimmung, als ob sie gezwungen wäre eine so unverantwortliche Planung durch zu ziehen!

Ich denke dass dieses Brandschutzurteil gut geeignet ist die Grünen an ihre Verantwortung zu erinnern, mit dem Projekt Schluss zu machen.

Die bisher ausgegebenen Gelder können kein Grund sein ein solches verbrecherisches Projekt weiter zu betreiben.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz